

Eine beschissene Nacht in Gummijeans - LeatherShitterman - Aus Internet 09/2014
Original Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 12/2022

Ich hatte lange genug über Hosenscheißen gesprochen. Brownjeans hatte seine besten Praktiken mit mir geteilt und betonte locker sitzende, absorbierende Hosen. Aber ich bin so ein Kleiderschwein. Zuerst dachte ich, ein normaler Overall wäre gut, dann erinnerte ich mich an einen wirklich eng sitzenden Fliegeranzug der kanadischen Luftwaffe aus schwerem orangefarbenem Stoff. Aber in keinem der Anzüge wurde Scheiße fallen gelassen - sie blieben beide Overall Closet. Doch es gibt noch andere Hosen, die man es sogar fast unsichtbar, vor allem auch unbemerkt machen kann. Gummi!

Vom Sonntag an hatte ich es geschafft, das ich nicht mehr kacken musste. War also auch am Montag nicht kacken, was gar nicht leicht war, es einzuhalten. Ich war somit sehr voll, als alles begann für mich ein besonderes Vergnügen zu werden. Am Dienstagmorgen musste ich für einen Brückennachmittag mit (meistens) heterosexuellen Freunden in Straßenkleidung steigen. Dennoch war ich fest entschlossen, dass dies der Tag werden würde, als ich meine eng anliegende Gummijeans über dicke Crew-Socken zog. Das Gummi fühlte sich kühl an meinen eingefetteten Knien an (das nackte Gummi reißt unerbittlich an den Haaren!), als ich das schwere, industrielle Neopren über meinen nackten Hintern rollte. Ich legte den Schritt in meine Arschspalte und bestätigte, dass gerade genug Platz war, um meine Kugel gestreckten Nüsse das rechte Gummibein hinunterzudrücken. Als nächstes kam mein ältester Honda Shadow Pullover. Nachdem ich den Hemdzipfel ganz herum geschnürt und meinen Schwanz direkt hinter den Hosenschlitz gesteckt hatte, schloss ich den Reißverschluss. Es waren Tankerstiefel aus Leder, die mein Ensemble vervollständigten. Auf dem Boden sitzend, während sich mein Hintern immer noch in seinem Gummisitz niederließ, zog ich die schweren Stiefel an, zog die Lederschnürsenkel fester und schnallte die Riemen herunter. Mit ein paar guten Tasten und Nutslaps mit der Rückhand war es an der Zeit, meinen Hintern in den Sattel zu bekommen. Noch kurz geprüft, ob mein voller Darm wirklich bereit war. Kurz stehen bleiben und den Darm angepresst. JA! Da drückt sich eine feste Kackwurst aus der Rosette. Schnell aufhören zu pressen, damit nicht noch mehr raus kommt. Es war gar nicht leicht dem Drang Einhalt zu gebieten, das er sich leert. Denn dann wäre all die Vorbereitung schon vorbei. Ich will es doch genießen, wenn ich mir in die Hose kacke.

Für alle, die mich so gesehen haben, sah ich somit ganz normal aus, als ich mit dem ungewöhnlichen Outfit das Haus verließ. Ich habe zwar eine ungewöhnlich breitbeinigen Gang. Nur das bemerkt keiner. Dafür merke ich, wie mein Arschloch sich immer wieder dehnt, weil die Kacke heraus will. Soll sie aber noch nicht! Was das alles nun sogar noch interessanter machte und auch noch ein wenig Unauffälliger machte. Auf dem Weg in die Stadt fing es an zu regnen. Ist das nicht einer der besten Wetter für Gummifreunde? Sogar mein Black-Diamond-Regenmantel passte einfach dazu. Es waren nun nicht so viele Leute auf der Straße. Und die wenigen, die sahen sicher nicht viel, da ihr Regenschirm die Sicht nicht. Ich dagegen, ging ohne Schirm und der Regen ran an mir herunter. Dachte nicht, dass Bridge jemals enden würde meine beschissenen, aber unausgesprochenen Pläne zu einer spannenden Konzentration zu einem geilen Spiel machte. Das Treffen mit meinen Kollegen, das verlief recht harmlos. Die Kacke konnte ich gut einhalten. Nur einmal musste ich die Pisse laufen lassen. Das merkte keiner, denn es blieb alles in der Gummihose. Nur mein angeschwollener Schwanz hätte mich verraten können. Doch durch den langen Pulli konnte es keiner sehen, das mein Hose ein Zeitlang eine größere Beule bekommen hat. Der Ständer fiel dann auch wieder ein... - Als ich wieder zu Hause war, bereitete ich eine herzhaftes Mahlzeit zu, die für Scatboi-Maßstäbe nicht

außergewöhnlich, aber sättigend und befriedigend war. Eine große Portion Nudeln, mit Fleisch. Natürlich wurde es wie immer von ein oder zwei Quart süßem Eistee begleitet (ich bin ein starker Trinker - meist kein Alkohol!) Der Tee wurde durch mehrere Becher voll frischer Pisse ergänzt. Diese stürzte ich mit zunehmender Freude herunter und genoss die konzentrierende Wirkung des Recyclings. Auch wenn es nun immer heftiger drängte, hielt ich es noch den ganzen Abend ein. - Das nächste, was ich wusste, es war Schlafenszeit. Ich holte Evert von meinem gummierten Wasserbett und ließ Jason allein in Reichweite bleiben. Zwei süße Stofftieren. Ich liebe es, mich wie ein Junge zu fühlen, der mit seinen Stofftieren schmust. Inzwischen hatte ich die Lederstiefel gegen locker sitzende Gummistiefel getauscht: Alles war immer noch ein gutes Ensemble, da sowohl die Stiefel als auch die Jeans rote Gummistreifen hatten.

Halb elf und immer noch keine beschissenen Ereignisse, aber mein Magen gurgelte aufmunternd. Meine immer wieder aufgebrauchte Blase bat mal wieder um Erleichterung, also pisste ich noch einen Krug voll. Das entwickelt sich schnell zu einem feinen Gebräu, dachte ich und atmete das stärkende Aroma ein. Wie ich meinen verkästen Schwanz sah, wusste ich, wie sehr ich es lieben, den seit Tagen nicht gewaschen zu haben. Da ich schon seit Sonntag nicht mehr gewaschen habe, tat ich es auch diesmal nicht. Noch immer in meinen Gummiklamotten steckend, nahm ich ein schweres Badetuch. Wickelte mich darin ein und rollte mich auf mein Wasserbett. Ich drehte mich auf die Seite, streckte mich und furzte. Die Bewegung gegen die Gummifolie der Teichfolie war in der SlickSkin Rubber Jeans einfacher als in meinem üblichen Kommandomodus. Ich strengte mich an, nur das äußerste Ende eines Scheißhaufens zu fühlen, was beim furzen heraus kam. Noch dringender war da eine neue, frische Pissblase, die nach Freiheit verlangte. Während ich meine Nüsse in die Hand drückte, hörte ich zu, wie die Pisse in den Hintern meiner Jeans tropfte, der Ton tiefer wurde, als sie Pfützen bildete, und dann anfing, angenehm ein Stück weit meine Beine hinunter zu tropfen. Mit geleerter Blase versuchte ich es erneut, diesmal belohnt durch das Gefühl von Scheiße, die von der eng anliegenden Jeans gegen meinen Arsch gedrückt wurde. Ich stieß mit der Faust in meinen Schritt und taufte meine Gummijeans mit ihrer allerersten Scheiße! Noch war es nur ein wenig Kacke, das nun in der Gummijeans drin ist. Es wird mehr werden, wenn ich es will. Doch ich will es nicht nur so profan heraus kacken. Es soll möglichst von alleine heraus kommen. Dann wird es ein ungewolltes einkacken sein.

Die Zeit kroch und die Zeit beschleunigt sich. Manchmal fühlte ich mich in einem wunderbaren Traum und in eine andere lebendige Realität. Scheiße passierte häufiger, leichter und mit klebrigerer Masse. Normalerweise wälze ich mich in meinem Wasserbett nicht viel hin und her, es ist eine nächtliche Quelle des Komforts und der Erholung. Doch in dieser Nacht war es alles andere als still und ruhig. Um eine gleichmäßige Abdeckung zu erreichen, drehte ich mich abwechselnd auf den Rücken und auf beide Seiten. Mehrmals erhob ich mich auf die Knie und rückte die immer rutschiger werdende Jeans auf meinen Hintern und meine Beine. Der Geruch begann sich auch wirklich zu verstärken und zu verbessern. Was langweilig gewesen war, obwohl reifende Pisse ohne jede Spur von Scheiße war, das war weg. Als Ersatz kam ein berauschendes Shithouse-Aroma, das ich fast vergessen hatte. Für eine Weile driftete ich in einen unruhigen Schlaf, zu geil und lebendig, um von Nutzen zu sein. Dann wurde ein weiterer Haufen warmer menschlicher Scheiße von dem heißen, schäumenden Gummi über meinen Hintern verteilt. Pissereien wurden zunehmend zu eigenen erotischen Erlebnissen, die Ströme tröpfelten durch langsam nachgebende Scheiße.

Ich war so entspannt, das ich meine beiden Stofftiere nahm. Sie fest an mich presste und dabei

eingeschlafen war. Wie lange ich schlief, das war mir nicht bewußt, denn es war meine bisher Schweine erfüllteste Nacht! Ich hatte mir im Schlaf weiter in meine Gummihose gekackt. Wie ich nun erwachte, rieb ich bereits meinen Gummischritt und meine Jeans lag nahe bei mein Gesicht. Die Scheißnote stieg mir in meine Nasenlöcher. Mit den Fingern, war ich in meinen Gummishort gegangen und verschmiert die Kacke über meinen Harten. Auf mir lag ein Handtuch, mit dem ich im Schlaf die Exkreme aufgewischt hatte. Ich hatte auch im Schlaf gepisst, was das Handtuch noch mehr eingesaut hat. Das beste an dieser Nacht war, ich hatten ganz frei gepisst und geschissen und das hatte mich vor Minuten geweckt, was im Aufwachen die versaute Gier in mir aufflammen ließ. Das Ganze erzeugte sowohl ein entspannendes Gefühl tiefer männlicher Befriedigung, als auch gleichzeitig eine hochgradig erotische Wirkung. Und da ich mit den Kuschtier geschlafen hatte, hatte ich mich auch noch wie ein Baby benommen und mich auch so gefühlt. Mein Schwanz, der jetzt in Pisse mit Scheiße-Geschmack badete, hielt seine Zustimmung aufrecht. Scheiße! Wer braucht schon einen Schlaf in einem sauberen Bett, und einem sauberen Schlafanzug, wenn eine Nacht voller neuer Höhen nur auf die nächste Pisse und Scheiße wartete? In der man wie ein Baby schlief.

Ich hasse es, mein Bett mit schlaffördernden Aktivitäten zu verschwenden, auch wenn es sich dabei um zutiefst sinnliche Erfahrungen handelt. Um 6:00 Uhr gab ich auf und rollte aus dem Bett. Es war nur ein wenig verdünnte Gülle auf der Gummiplatte, die ich mit dem jetzt stark duftenden Handtuch aufgesogen habe. Ich schätze, meine Situp-Sessions, die die Pisse dazu anregt, von den beschissenen Socken in meine Stiefel zu fließen, hat ihre Arbeit gut gemacht. Ich hatte mich etwa jede Stunde aufgesetzt, um es an meinen Beine herunterfließen zu lassen. Die Wintergewichtsocke saugte einen Großteil des Überschusses auf, und mein schlampiges Gefühl, der mit Scheiße überzogene Hintern der auch in seinen eigenen duftenden Schmier schwamm.

So eingesaut und stinkend, wie ich war, wollte ich noch so bleiben. Das was ich ins Gummi gekackt habe, das wird auch noch sehr lange dort drin bleiben. Um nicht nur rum zu sitzend, und darauf wartend, das wieder was aus mir heraus kommt, wollte ich das tun, was ich ohnehin meist in meiner Freizeit mache. Das mich so einer sieht, darüber musste ich mir keine Gedanken machen. Ich ging zur Haustür und holte mir meine Tageszeitung rein. Checkte meine E-Mails und esse ein gutes reichliches Frühstück. Aufs Klo werden ich nicht gehen, auch nicht um mich zu rasieren und auch nicht, um die Zähne zu putzen. Mit den Stoppeln im Gesicht sehe ich doch viel erotischer aus. - Scheißen und pissen, werde ich erst dann tun, wenn es sich richtig anfühlt. Mein Shitter schien größtenteils leer zu sein, aber ich hatte noch eine Geheimwaffe. Ich machte mein übliches großes Frühstück aus Eiern und geräucherter Putenbrust mit zwei Scheiben Gewürzfleisch und zuckerhaltigem Vollkorntoast. Mein Frühstücksgetränk ist immer ungefähr ein Liter Magermilch, aromatisiert mit Instant-Tee und künstlichem Süßstoff.

Ich saß auf meiner Terrasse und genoss das große Frühstück, las in aller Ruhe meine Zeitung und genoss dabei die warme Luft, als mein Magen wieder zu knurren begann. Ja, mehr Scheiße sehnte sich nach seiner Freiheit. Ich stand von der Bank auf, und musste sogleich stehen bleiben, da gerade ein langer Baumstamm (fühlte sich mindestens wie sechs Zoll an) aus meinem Arsch schoss. Es war einfach zu verlockend. Ich ließ meinen Hintern fallen und zermalmte diese neue Scheißladung. Der durch Milch aufgeweichte Hocker brauchte nicht viel Ermutigung, um zusammenzubrechen, und verteilte Scheiße von meinem Kreuz zu meinen ohnehin schon beschissenen Eiern.

Die nächtliche Session, so aufregend und vergnüglich sie auch war, stellte sich als ziemlich

anstrengend heraus. Nach Beendigung des Frühstücks. Ich las die Zeitung und genoss den mächtig bösen Strauß der Nebenprodukte meines Schritts, der jetzt noch stärker durch den offenen Jeans-Reißverschluss entweicht. Es sah aber auch geil aus, weil ich wusste, die braune Masse, die wie Schokolade aussieht, das ist meine Kacke, die dort heraus kommt. Bedauernd zog ich die Stiefel aus und eröffnete eine neue Welle starker Shithouse-Düfte. Die Socken waren nicht nur durchnässt, sondern in jeder befand sich etwa ein Zentimeter hellbraune Flüssigkeit. Meine Neugier erstreckt sich anscheinend sogar auf die Scheiße, als ich auf die großartige Idee kam, zu versuchen zu messen, wie viel ich über Nacht produziert hatte. Ich versuchte, die Jeans vorsichtig nach unten zu ziehen. Meine beiden Beine waren dick mit Scheiße überzogen, bis zu den Spitzen meiner mit Scheiße durchzogenen Socken. Ekelhaft, und kein Scheißklave in Sicht, der mir bei der Sauerei hilft! Also kratzte ich mit einem alten Farbschaber die überschüssige Scheiße von meinen Beinen und meinem Hintern und fügte sie dem riesigen Scheißhaufen im Schritt der Jeans hinzu. Schließlich schnappte ich mir nach meiner Reinigung und Dusche die Kamera, um beschissene Fotos von allem zu machen. Eigentlich waren die Stiefel, Handtuch, Hemd und die Jeans reif für in der Müllhalde!

Es waren die wildesten vierundzwanzig Stunden, die ich seit Jahrzehnten verbracht habe. Obwohl ich voller Lust und sehr stolz auf mich war, lief meine Mannuhr schließlich ab. Während meines halbstündigen Rundenschwimmens machten die starken aromatischen Produkte der Piss- und Gummi-Scheiß-Session das Atmen sehr interessant. Ich glaube nicht, dass ich jemals zuvor Runden mit einem Steifen geschwommen bin! Mir kam noch ein wilder Gedanke. Angenommen, es gäbe eine Möglichkeit, es ein- und auszuschalten? Vielleicht ein Flaschenprodukt? - Kurz nach meinem Schwimmen setzte ich mich auf das Ledersofa für ein paar Stunden um ein Nickerchen zu machen. Ich wachte nach drei Stunden auf, immer noch high und sehr benommen. Es war alles, was ich tun konnte, um ein leichtes Abendessen zuzubereiten. Mit Popcorn und Rheinwein. Gegen neun Uhr abends kroch ein sehr müder und schläfriger Gummimann die Treppe hinauf, um sich lange und leider scheißfrei auszuruhen. Ich bin erst am nächsten Morgen nach 7:30 Uhr wieder aufgewacht! - Mal sehen. Vierundzwanzig Stunden Pisse, Scheiße und Gummi. Die Hälfte der nächsten 24 Stunden in einem erholsamen, entspannten Schlaf. Scheiße! Ich habe jetzt den Rhythmus! Möchte jemand bei "Shit Rubber Sleep II" mitmachen?